

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Das 41ste Stück vom diesjährigen Reichs-Gesetzblatt ist erschienen und kann an Rathsstelle eingesehen werden. Dasselbe enthält:

- N^o 709. Gesetz, betreffend die Zurückzahlung der auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870 aufgenommenen fünfprocentigen Anleihe; vom 28. October 1871.
- N^o 710. Gesetz, betreffend die Controle des Reichshaushaltes für das Jahr 1871; vom 28. October 1871.
- N^o 711. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung des Königlich Preussischen Steuerinspectors Kasch zum Vereinscontroleur mit dem Wohnsitz in Waldshut.
- N^o 713 bis 717. Ernennungen von Generalkonsuln, Consuln und Vizeconsuln des Deutschen Reichs. Frankenberg, am 2. November 1871.

Der Stadtrath.
Wesker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 7. November o.

das zum Nachlasse Friedrich Gottlob Nauff's, weil. Hausbesizers in Oberwiesla, gehörige Haus- und Gartengrundstück, N^o 53 des Katasters für Oberwiesla, N^o 53 des Grund- und Hypothekensuchs für denselben Ort, welches Grundstück am 16. September 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1050 Ngr. — —

gewürdert worden ist, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Frankenberg, den 19. September 1871.

Königliches Gerichtsamte.
Wiegand. Müller.

Gustav-Adolph-Verein.

Nächsten Montag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr wird als am Todestage Gustav Adolph's eine Versammlung der Freunde jener evangelischen Stiftung, die diesen berühmten Namen trägt, im Saale des Herrn Thiele abgehalten werden. Während ich selbst einen kurzen Bericht über die Thätigkeit und die Erfolge des Vereins aus neuester Zeit zu geben gedenke, haben Herr Schuldirektor Herrsdorf einen reformationsgeschichtlichen Vortrag und Herr Otto Hopberg Schilderungen aus dem Arbeitsfelde des Gustav-Adolph-Vereins gütigst übernommen. Männer und Frauen voll Interesse an der Sache werden zu zahlreicher Theilnahme andurch freundlichst eingeladen. Frankenberg, den 2. Novbr. 1871.

Dr. Körner, Sup.

Diöcesanversammlung

Donnerstag, den 9. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr an im Saale des Herrn Thiele zu Frankenberg. Jeder Freund der Kirche ist dazu eingeladen. Frankenberg, den 2. Novbr. 1871.

Dr. Körner, Sup.

Kriegschronik von 1870.

4. November.

Die in Tours residirende Abtheilung der Regierung der Nationalverteidigung Frankreichs ordnet an, daß alle diensttauglichen Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren (die Verheiratheten nicht ausgenommen) zum Verteidigungsdienst gegen den Feind herangezogen werden. Jedes Departement muß auf seine Kosten auf je 100,000 Bewohner eine Batterie anstellen.

5. November.

Zum ersten Male tritt in der zeitlich wochenlang fortgesetzten Kanonade von den Pariser Forts eine Pause ein. — Die Beschließung des Forts Mortier bei Neu-Dreißach dauert fort.

6. November.

Die französischen Regierungsmänner in Paris lehnen auf den Rath Trochu's die auf Grund der Unterhandlungen Thiers' mit Graf Bismarck von dem letzteren gestellten Waffenstillstandsbedingungen ab und ertheilen Thiers' Weisung zum Abbruch der Verhandlungen. — Gefechte der Division des Generals v. Treskow, welcher Belfort cernirt, mit Francitireurs, die vertrieben werden.

Verhängnisse.

Vor Anker.

Der nächste Morgen brach an, und der alte

Koch hatte in der That Recht gehabt. Halb am Wind segelten sie der Küste entgegen, die sich schon vor ihnen mit ihren nur spärlich bewachsenen Gängen deutlich vom Horizont abzeichnete — und näher und näher kamen sie hinan. Schon konnten sie die lichten Häuser an Land erkennen, die Schiffe, die zusammengedrängt im Hafen lagen, die einzelnen kleinen Boote, die herüber und hinüber schossen. Jetzt schallten die Kommandoworte, die einzelnen Segel zu beschlagen, die schon gelöst im Winde flatterten, die junge Mannschaft mußte nach oben, um das auszuführen — jetzt rollte plötzlich der Anker in die Tiefe, und wie ein Messerstück traf der Laut Georg's Herz, denn er war sich bewußt, daß ihn das Schiff nur todt, nie aber lebend wieder aus der Bai hinausgeführt hätte.

Noch von oben aus sah er, wie das Boot des ersten Harpuniers niedergelassen wurde, aber keiner der Matrosen, nur der Zimmermann und drei der Bootsteuerer durften die Ruder führen — der Kapitän sah selber am Steuer und mit den regelmäßigen Schlägen glitt das scharfgebauete Boot bald der Hafensandt entgegen.

George schnürte es fast die Röhle zusammen, als

er sich so, fast in Arm's-Bereich von Rettung sah, und das Herz schlug ihm sieberhaft, als er sich die Möglichkeit dachte, doch vielleicht die Erlaubniß zu bekommen, einen amerikanischen Consul an Land aufzusuchen. Er wollte den dritten Harpunier darum bitten, denn dieser war in der letzten Zeit immer freundlich mit ihm gewesen und besüßwortete es sicher. Noch stand er unschlüssig, was zu thun an Deck, als der Koch an ihn herantrat und leise sagte:

„Höre, mein Junge, Du willst gerade einen dummen Streich machen, wie?“

„Ich? nein,“ sagte George verlegen. „Nur den Harpunier Mr. Holt wollte ich fragen, ob er —“

„Mich nicht vielleicht an Land ließe, wie?“

„Etwas Aehnliches — nur um den amerikanischen Consul —“

„Ob ich's mir nicht gedacht habe,“ nickte der Koch — „und wenn der nur erst eine Ahnung davon bekommt, läßt er Dich die Zeit, die wir hier liegen, so ruhig in Eisen setzen wie nur was. Glaubst Du, daß die Einem von uns auch nur die Länge einer Planke trauen? — Dir aber besonders nicht, denn sie wissen, daß man Dich wie-